

Chrome 69 mit Magie

Google feierte am 2. September den 10. Geburtstag von **Chrome**. Parallel veröffentlichte der Konzern die aufgehübschte Version 69 des Webbrowsers: Die Bedienoberfläche wurde heller, außerdem haben die Tabs ihre Ecken und Kanten verloren. Das Profil-Icon befindet sich nun rechts neben der Adressleiste (Omnibox), deren Ecken ebenfalls abgerundet sind. Um einen neuen Tab zu öffnen, klickt der Nutzer auf ein neues Plus-Symbol, das die Schaltfläche neben den geöffneten Tabs ersetzt. Das neue Chrome-Design folgt dem „Material Design Refresh“, das Google in all seinen Diensten plattformübergreifend einführen will.

Das aktuelle Chrome-Update erhielt ein wenig „auto-magic“, erklärte Produktchef Parisa Tabriz. Diese Magie Sorge dafür, dass Chrome Online-Formulare „genauer ausfüllt“, also schnell die passenden Infos eintrage. Adressdaten, Kontoangaben und andere persönliche Infos speichert Chrome im Google-Konto – sie sind jetzt auch über die Chrome-Symbolleiste einsehbar. Auf Wunsch erzeugt der Browser

zudem sichere Passwörter und die Omnibox liefert direkt Antworten zu Suchanfragen. Frei definierbare Shortcuts auf der „Neuer Tab“-Seite führen zu den Lieblingsseiten der Nutzer.

Google empfiehlt allen Nutzern, das Upgrade sofort einzuspielen: Es schließt 40 Sicherheitslücken; das Angriffsrisiko auf ältere Versionen gilt als „hoch“. Details zu diesen Risiken will Google erst veröffentlichen, wenn der Großteil der Chrome-Nutzer den Webbrowser aktualisiert hat. (hob@ct.de)



Mehr Weiß, weniger harte Kanten – so präsentiert sich die neue Bedienoberfläche von Chrome.

Anzeige

Aus für Microsoft Cloud Deutschland

Microsoft hat die **Webdienste der Microsoft Cloud Deutschland** unter der Datentreuhänderschaft der Deutschen Telekom abgekündigt. Neukunden können die Dienste nicht mehr abonnieren. Bestandskunden erhalten ab sofort keine Feature-Updates mehr. Ihnen will Microsoft ab Ende 2018 Hilfestellung zur Migration auf neu gebaute eigene Rechenzentren in Deutschland anbieten. Die aktuelle Cloud Deutschland wird für Großkunden auf Rechen-

zentren der Deutschen Telekom gehostet und umfasst Software von Windows Azure über Office 365 bis hin zu Microsoft Dynamics. Dabei stellt Microsoft zwar die Software, erhält aber für seine Mitarbeiter keinerlei Zugriff auf Rechenzentrum, Programme, Konto- sowie Anwenderdaten. Die Wartung erfolgt durch die Deutsche Telekom.

Das Konzept sollte Ängste deutscher Kunden ausräumen, der zuständige Dienst-Anbieter Microsoft Ireland könnte sich außer den EU-Richtlinien auch US-amerikanischem Recht unterwerfen. Dann müsste er zum Beispiel Forderungen der NSA nach Datenauslieferung gemäß US-Gesetzen befolgen und nach EU-Recht gleichzeitig verweigern. In der Deutschland-Cloud ist das kein Problem, weil der Konzern gar keinen Zugriff auf die Daten hat. Wie sich Microsoft im Zweifelsfall als Betreiber eines eigenen Rechenzentrums verhalten wird, ist trotz umfangreicher Erklärungen auf der TrustCenter-Webseite www.microsoft.com/de-de/trustcenter/privacy/gdpr unklar. (hps@ct.de)



Rückblick: Im November 2015 reiste Microsoft-Chef Satya Nadella eigens nach Berlin, um das Daten-Treuhändermodell der Microsoft Cloud Deutschland vorzustellen.